

Christian Appelt:

PEMF – Therapie mit pulsierenden elektromagnetischen Feldern

Neue Perspektiven für die ärztliche Praxis

In den letzten 20 Jahren hat sich die medizinwissenschaftliche Forschung verstärkt mit Therapieverfahren und deren Effektivität beschäftigt, welche mit pulsierenden elektromagnetischen Feldern, kurz PEMF genannt, arbeiten. Die medizinische Anwendungsgeschichte und das akribische Studium dieser Zusammenhänge begann bereits im 19. Jahrhundert, zeitgleich mit dem Entwickeln von elektrischer Technologie. Wissenschaftler wie Burr und DuBois-Reymond, erkannten frühzeitig das heilende Potenzial der Elektrizität auf den menschlichen Körper.

In der Frühphase des Radiozeitalters entfalteten sich neuartige Vorstellungskonzepte, wie aus medizinischer Sicht das Zusammenspiel von Außenwelt und der biochemischen Innenwelt des Organismus sowie deren Wechselwirkung verstanden werden kann. Schauen wir uns die brennenden Fragen jener Tage genauer an: Stellen wir uns vor, dass ein technisches elektrisches Gerät Signale in Richtung des Körpers sendet, so sendet es Qualitäten und Quantitäten der Energie und der Information. Aber es ist zu klären:

- Wo ist die Empfangsantenne im Körper, oder gibt es Millionen von Antennen in den Zellen?
- Gibt es optimale Frequenzen, um den Körper zu kontaktieren?
- Gibt es bestimmte Anforderungen an deren Modulation?
- Was passiert biochemisch und psychisch, wenn die Frequenzen erfolgreich an den Körper ankoppeln?

Und letztlich:

- Wie können wir aus moderner Sicht klären, ob PEMF überhaupt sinnvollen und einen heilsamen Effekt in der Welt der Biochemie induzieren können?
- Warum benötigen wir PEMF überhaupt – dies berührt letztlich die Frage, ob es überhaupt nutzbringend ist, solche Technologien in der Medizin anzuwenden.

Es ist die Aufgabe von Forschung und Studien, Antworten auf solche Anliegen zu geben. Die medizinische Forschung hat dazu inzwischen eine ganze Reihe von klinisch gewonnenen erhellenden Ergebnissen zu Tage gefördert. Hier sei eine Auswahl genannt:

- Das elektromagnetisch induzierte Aufschwingen der Zellen ist eine effektive Strategie, um dem Verlust an Knochensubstanz entgegenzuwirken und zeitigt günstige Wirkungen bei der Behandlung und Vorbeugung von Osteoporose.
(Scott Hopson: Whole Body Vibration as an Exercise Intervention: Building optimal health, wellness and human function. Anti Aging Medical News, Summer 2006, S.5)
- Die Anwendung elektromagnetischer Frequenzen verbessert die (Geschwindigkeit der) Wundheilung. Man konnte zeigen, dass sich die Epithelisierung und Kontraktion von Wunden nach der Anwendung pulsierender elektromagnetischer Felder deutlich beschleunigt.
(M. Stacie, Sardino et al.: Evaluation of treatment with a pulsed electromagnetic field on wound healing, clinicopathologic variables and central nervous system activity of dogs. AJVR, Vol. 59, Nr. 9, September 1998, S. 1177 – 1188)
- Forschungen zur Anwendung von niedrigen Frequenzen, so genannten ELF Wellen, ergaben, dass diesen Anwendungen ein enormes Heilpotenzial innewohnt, welches den Heilungsprozess deutlich beschleunigen kann, speziell den Prozess des Wiederaufbaus von Collagen Fasern in der extrazellulären Matrix.
(V. Ottani et al.: Effects of Pulsed ELF Magnetic Fields an Skin Wounds in the Rat. Bioelectromagnetics Vol. 9, S. 53-62)

- Vodovnik & Karba erkannten, dass es gerade die Anwendung von Frequenzen in pulsierender elektromagnetischer Form ist, welche die gesundheitsfördernden Potenziale induzieren kann. (L. Vodovnik & R. Karba: Treatment of chronic wounds by means of electric and electromagnetic fields. Medical & Biological Engineering & Computing 1992, Vol. 30, S. 257-266).
- Im Zuge von Schlechtwettergebieten auftretende Wetterfrequenzen, so genannte SFERICS, korrelieren mit gesteigerten Epilepsie Anfallsraten. (Hans Baumer: Sferics, Reinbeck 1987, S. 44-47)

Obwohl wir bis heute nicht in der Lage sind, die Wechselwirkungen vollständig zu verstehen, haben wir begonnen in eine faszinierende Welt einzudringen. Wir sehen derzeit die Spitze des Eisbergs, können aber durchaus auf den unter Wasser verborgenen Teil des Themas schließen. Wenn wir einen detaillierten Blick auf die PEMF Potenziale werfen wollen, so lohnt sich ein genauer Blick auf die alltäglichen Frequenzphänomene in unserer Welt.

Frequenzmuster in unserer Welt



Spezifische heilkräftige Frequenzen in Form von Tönen sind bereits seit 500 nach Christus im europäischen Raum bekannt. Ein spezifisches Bündel an solchen Tönen sind die so genannten SOLFEGGIO Frequenzen, und einer der Werte – exakt 528 Hertz – wird heutzutage von der Molekulargenetik als Wert zur Reparatur von gebrochenen DNA Strängen erkannt. (Horowitz & Puleo: Healing Codes for the Biological Apocalypse, Idaho 1999)

Im historischen Indien finden wir Hinweise auf einen heilkräftigen, auf 136 Hertz bzw. dessen Oktavwerte intonierten Heillaut. Bis heute ist dieses Tuning Grundlage der klassischen indischen Musik geblieben.

(Christian Appelt: Klänge des Lebens, Freiburg 2000, S. 10-41 sowie als eBook, Hagen 2007)

Das Wettergeschehen geht mit umfangreichen Frequenzmustern einher. Während wir möglicherweise daheim in strahlend blauen Himmel schauen können und allenfalls ein paar Schönwetterwölkchen erblicken, ziehen Hunderte von Gewittern über die Erde und pumpen mit ihrem Blitzgewitter große Mengen an elektrischer Energie in die irdische Atmosphäre. Diese Phänomene erzeugen Interferenzen und zugleich stehende Wellen, welche auch als Schumann Wellen bezeichnet werden. Sie erzeugen ein permanentes Feld von Frequenzen im Bereich von 1 – 40 Hertz rund um unseren Planeten. Intensität dieser Phänomene wird von Wetterlagen und extraterrestrischen Faktoren wie der Sonnen- und Mondstellung, Planetenpositionen und anderen Faktoren mehr beeinflusst. Der bekannte Energiemediziner James „Jim“ Oschman fasst dies wie folgt zusammen: Die Schumann Resonanzfelder werden durch irdische Aktivität erzeugt und durch extraterrestrische Faktoren beeinflusst oder moduliert. (James Oschman: What is healing energy? Journal of Bodywork & Movement Therapy, April 1997, S. 185)

Genauso faszinierend ist ein Blick auf andere Frequenzphänomene unserer Erde: Die so genannten Supertuning Frequenzmuster entstehen aus der periodischen Rotation der Himmelskörper, für uns insbesondere von Erde und Mond. Diese Frequenzmuster können mathematisch berechnet werden und durch Anwendung des Oktavgesetzes therapeutisch erschlossen werden.

(Christian Appelt: Klänge des Lebens, Freiburg 2000 und als eBook, Hagen 2007)

Die schon erwähnten SFERICS sind in der Regel harmonische Obertonphänomene dieser irdischen Supertuning Frequenzen, nur im Zuge spezifischer Wetterlagen weichen sie kurzzeitig davon ab und induzieren bei sensiblen Mitmenschen Symptombilder der Wetterfühligkeit. Es konnte nachgewiesen werden, dass diese subtilen Änderungen gewaltige Folgen bis hin zum veränderten Bilden von Proteinmolekülen zeigten. (Hans Baumer: Sferics, Reinbeck 1987)

Wir finden also komplexe identifizierbare und damit operationalisierbare Frequenzphänomene in unserer Welt und wissen heute um die heilkräftige Wirkung derselbigen. Dies indes wirft neue Fragen auf, die Jim Oschman auf einen ganz simplen Punkt bringt:

- Wenn diese Frequenzmuster uns zur Gesundheit steuernde Wirkungen haben, warum benötigen wir dann technische Hilfsmittel wie PEMF Gerätschaften?
- Warum ist die Heil- und Reparaturarbeit im Körper nicht durch die Wirkung der Natur allein möglich?

Oschman gibt auch gleich die Antwort: Sofern unsere biologische Matrix ordnungsgemäß arbeiten kann, rezipiert und verteilt sie die harmonisierenden Frequenzmuster im gesamten Organismus, angefangen bei der extrazellulären Matrix, über die Zellmembranen, das Cytoskelett, hin zum Zellkern und den Genen und wieder zurück. Die lebenshistorisch bedingte Anhäufung von physischen und/oder seelischen Traumatisierungen behindert indes diese biologische Grundfunktion der Matrix.

Die Anwendung von PEMF oder alternativer Heilenergie und –information hat die Funktion, die Matrix von Blockierungen und Verstimmungen zu reinigen, damit der natürliche Energie- und Informationsfluss wieder zirkulieren kann.

(James Oschman: What is Healing Energy? Part 3: Silent Pulses. Journal of Bodywork & Movement Therapies, April 1997, S. 181 ff.)

Mittels PEMF gelingt es uns, mit etwas Kontakt aufzunehmen, was wir mit einer Vokabel des IT Zeitalters treffend als das Betriebssystem unseres Organismus bezeichnen können. Dieses Betriebssystem koordiniert Billionen von Zellen in jeder Sekunde des Lebens, es kontrolliert Millionen chemischer Reaktionen in kürzester Zeit. Dieses Betriebssystem ist eins mit der lebendigen Matrix nach Oschman. PEMF induziert spezifische Effekte in dieser Matrix, deren Effekte wir in wissenschaftlichen Studien identifizieren können. Wir gewinnen dadurch Informationen und energiemedizinisches Wissen um den Wirkungszusammenhang von PEMF, spezifischen Frequenzen und deren spezifischer Wirksamkeit.



Ein erstes Resümee:

Aus solchen Versuchsreihen und den gleichzeitigen Erkenntnissen über die Wirkung von irdischen Frequenzmustern kosmischen wie irdischen Ursprungs haben wir lernen können, dass gesundes Leben in von uns als harmonisch empfundenen und größtenteils unbewussten Resonanzwechselwirkungen mit äußeren Frequenzmustern steht. Der Organismus interagiert auf allen Ebenen des Seins, von der Psyche bis zur DNA mit diesen Mustern. Vereinfacht gesprochen stellen diese Frequenzmuster so etwas wie eine Landkarte der Gesundheit dar, an denen sich der Organismus permanent ausrichtet und abgleicht. Fehlen Teilaspekte dieses Frequenzmusters, werden diese durch Störfrequenzen unhörbar gemacht oder ist unser Resonanzspektrum durch Traumatisierungen und deren biochemische und psychische Konsequenzen verengt, so folgen daraus nicht nur gesundheitliche Störungen, wir können auch unerreichbar für die Lebens- und Heilkräfte der Natur werden.

Die vibrationsinduzierenden Potenziale von PEMF dehnen das körpereigene Resonanzfeld, stimmen uns wieder auf harmonische Frequenzresonanzen ein und induzieren damit tief greifende Selbstheilungspotenziale des Organismus. Und es ergeben sich wiederum neue Fragen für die Konstruktion wirklich funktionierender PEMF Gerätschaften:

- Wie müssen elektromagnetische Wellen aussehen, die der Körper verwerten kann?
- Welche Frequenzen benötigt der erkrankte Organismus überhaupt?
- In welcher Intensität werden die relevanten Werte benötigt?

Es ist der Fleissarbeit von Dr. Paul Nogier (1908-1996) zu verdanken, dass er die simple Verwertbarkeit des vaskulären Pulssignals – kurz als VAS bezeichnet – erkannte. Die signifikante Veränderung der arteriellen Pulswelle als Antwort auf applizierte Reize lässt sich einfach und sicher zur Ermittlung heilungsförderlicher Information verwenden. Dieses Puls Feedback stellt eine autonome Antwort des Organismus auf induzierte „Anfragen“ dar. Bisher ist es selbst der High Tech nicht gelungen ein stabiles elektronisches Kontrollsystem gleichartiger Qualität zu entwickeln, weswegen die Pulstestung bis heute gelehrt und den Energiemedizinern vertraut ist.

Auch die geeignete Wellenform entpuppte sich ganz anders als erwartet. Weder können Sinus- oder Dreieckswellen, weißes Rauschen oder Ähnliches optimale Effekte induzieren. Die Regel ist simpel: Es gilt die elektromagnetische Sprache des lebenden Organismus zu sprechen, und diese basiert auf einem spezifischen Impulswellentyp mit signifikanter Wellenform, welche in der äußeren Welt typisch für die Frequenzmuster des Wetters und der Schumann Wellen ist und sich innerlich beispielsweise im EKG widerspiegelt.

Ein leistungsfähiges PEMF System darf sich also nicht auf leichtfertig verwendete Wellenformen verlassen, ebenso wenig ist es sinnvoll ein universales Breitbandcocktail von Frequenzen zu applizieren, kein Arzt würde auch der Einfachheit halber sämtliche Medizin auf das Geradewohl verordnen. Genau so wenig hilft das simple Angebot von Wellenmustern oder Rauschen allein, weil ja eben das Resonanzverhalten des Organismus behindert ist und er sich eben nicht nehmen kann, was er braucht. Wäre dies so, so würden die Heilkräfte der Natur allein ausreichen.

Eine elabourierte PEMF Anwendung kann sich nun all dieser Erkenntnisse bedienen, lokalisiert mittels des Puls Feedback die exakten Orte der Störungen in der Matrix, deren Ursprung in erwähnter Traumatisierung liegen kann. Folgen können Entzündungen, innere wie äußere Narben, Übersäuerung und Verschlackung, Gewebsverhärtungen sein, die zu chronischen Krankheitsbildern führen, möglicherweise verursachen sie eine völlige Nichtansprechbarkeit auf ärztliches Bemühen.

Mittels des exakt abgestimmten PEMF Impulsstromes kann das moderne PEMF System zur Neubelebung solcher Areale beitragen: Erstarrtes gerät in Bewegung, ins Schwingen. Energie beginnt zu fließen. Entgiftungsreaktionen werden ausgelöst. Heilreaktionen werden induziert.

Der gezielte PEMF Strom schafft hier, was der Natur und vielen alternativen Verfahren nicht mehr möglich ist, die Matrix zu revitalisieren und durch die zeitgleiche Verwendung spezifisch ausgetesteter Frequenzen wieder auf die natürliche Ordnung einzustimmen.

Klinische Studien, unter Anderem an der Universität in Maastricht, an der Penn State University, dem Thomas Jefferson Hospital belegen solche Potenziale eindrücklich insbesondere bei der Therapie von Schmerzpatienten sowie Wundheilung und Stressreduzierung im Bereich der Psychoneuroimmunologie.

Zusammenfassung:

In den nächsten Jahren wird das Detailwissen um die medizinischen Effekte von PEMF noch weiter wachsen. Schon heute ist klar, dass entsprechend optimierte und den Regeln des Organismus angepasste PEMF Systeme wertvolle Hilfe bei der Therapie akuter wie chronischer Erkrankungsbilder liefern können.

Literatur:

- Christian Appelt: Klänge des Lebens, Freiburg 2000 und als eBook, Hagen 2007.
- Hans Baumer: Sferics, Reinbeck 1987.
- Scott Hobson: Whole Body Vibration as an Exercise Intervention: Building Optimal Health, Wellness and Human Function.
Anti Aging Medical News, Summer 2006.
- Horovitz & Puleo: Healing Codes for the Biological Apocalypse, Idaho 1999.
- James Oschman: Energy Medicine in Therapeutics and Human Performance,
London 2003.
- James Oschman: What is Healing Energy? Part 3: Silent Pulses.
Journal of Bodywork & Movement Therapies, April 1997.
- V. Ottani et al.: Effects of Pulsed ELF Magnetic Fields on Skin Wounds in the Rat.
Bioelectromagnetics Vol 9, sine datum.
- M. Stacie Scardino et al.: Evaluation of Treatment with a Pulsed Electromagnetic Field on
Wound Healing, Clinicopathologic Variables and CNS Activity of Dogs. AJVR, Vol. 59, Nr.
9, September 1998.
- L. Vodovnik & R. Karba: Treatment of Chronic Wounds by Means of Electric and
Electromagnetic Fields. Medical & Biological Engineering & Computing, 1992.

Autor:

Christian Appelt
Medizin Ethnologe
Silscheder Str. 29
58135 Hagen

christian-appelt@infomedic.de

www.ondamed.de

www.hurra-rauchfrei.de

